

Eventing-Inside gibt in loser Folge verschiedenen Menschen aus der Vielseitigkeitsszene die Gelegenheit, über die ganz persönlichen Konsequenzen und den Umgang mit der aktuell besonders außergewöhnlichen Situation zu berichten.

Nach den Gesprächen mit Julia Otto, Anna Siemer und Andreas Dibowski hat sich Rainer Leymann nun mit Ann-Catrin Bierlein ausgetauscht.

Für mich war es von Beginn an wichtig neben den bekannten Kadermitgliedern auch mit Reiterinnen bzw. Reitern der „jungen“ Garde in der Vielseitigkeit zu sprechen. Deshalb vorab vielen Dank an **Ann-Catrin Bierlein (18 Jahre jung)**, die im vergangenen Jahr bei ihrem ersten Championatseinsatz bei den Europameisterschaften der Junioren im niederländischen Maarsbergen mit einer Team-Gold sowie Einzel-Bronzemedaille sehr erfolgreich war.



Nach meiner Standardfrage, wie sie mit der unerwarteten Situation umgeht, wird schnell klar, dass es hier keine großen Unterschiede zu meinen beiden ersten Gesprächspartnern Anna Siemer und Andreas Dibowski gibt. Eher verständlich, dass sie aufgrund des jugendlichen Alters vielleicht noch etwas ungeduldiger darauf hofft, dass die Saison doch irgendwann bald los geht.

In Großbritannien würde man sagen, dass Ann-Catrin aus einer „horsey family“ kommt, denn ihre Eltern Carola und Alfred ritten beide international bis zur schweren Klasse in der Vielseitigkeit. Gemeinsam mit ihrer Mutter lebt und trainiert Ann-Catrin in Warendorf, wo sie ihre sechs Pferde am Bundesleistungszentrum untergebracht hat. Allerdings ist in Kürze ein Umzug ins benachbarte Everswinkel geplant, wo die Familie Schulze-Zurmussen gerade auf dem Ponyhof Georgenbruch umbaut und wo bis 2017 jedes Jahr eine internationale Vielseitigkeit stattfand.

Momentan ist die unumstrittene Nummer 1 im Stall die 11jährige Hannoveraner Stute „**Auf geht's Fräulein Hummel**“, die mit Avagon/Acorado II/Acord/Almé Z auf der Vaterseite und einer Stute des Oldenburgers Silvio/Sandro (Holsteiner) allerbestes Springblut in ihren Genen vereint. „Früher habe ich nur Wallache geritten und ganz gewiss ist „Hummel“ die größte Herausforderung in meinem bisherigen reiterlichen Leben. Sie ist sehr eigen im Umgang und braucht ein spezielles Management im Training bzw. bei den Turnieren. Aber wenn es drauf ankommt, dann kann ich mich

100% auf sie verlassen und inzwischen ist sie so was wie meine „beste Freundin“ beschreibt Ann-Catrin die besondere Beziehung.

Den ungewöhnlichen Namen verdankt Auf geht's Fräulein Hummel ihrer vorherigen Besitzerin **Amke Gröttrup**, die in Leer/Ostfriesland nach einer mit Stensbeck-Plakette erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur Pferdewirtin ihre Pferde vielseitig ausbildet. Als ursprünglich reine Dressurreiterin kam sie durch eine 159cm kleine Stute, der sie den Namen Fräulein Frieda gab, zur Vielseitigkeit. Fräulein Frieda mit dem großen Kämpferherz vermittelte sie an den 19 Jahre jungen Kaderreiter Brandon Schäfer-Gehrau, der mit ihr 2019 die Deutsche Meisterschaft der Junioren in Kreuth gewann.

„Hummel kam 6jährig zu mir mit dem Namen Avalona und war nicht dazu zu bewegen in die Halle zu gehen, wenn dort auch nur ein Cavaletti lag. Sie kam von einer sehr netten Reiterin, doch bei beiden stimmte trotz aller Bemühungen die Chemie leider nicht. Ich habe sie konsequent immer wieder an Aufgaben herangeführt und ihre ersten Sprünge erinnerten mich an einen Hummelflug, so dass ich sie dann motivierend „Auf geht's Fräulein Hummel“ getauft habe. Ein Bekannter vermittelte mir indische Interessenten, die damals Fräulein Frieda ausprobieren wollten, aber nachdem **Manisha Malhorta** „Hummel“ geritten ist, entschied sie sich schnell für sie“ erinnert sich Amke Gröttrup.

Die bis dahin unerfahrene Reiterin trainierte vor den Asienspielen 2018 bei Bettina Hoy und auch mit Ann-Catrins Mutter Carola. Als die hauptberuflich als Managerin verschiedener indischer Sportverbände tätige Manisha 2017 nach Indien zurück musste, ließ sie die Stute bei Ann-Catrin Bierlein. „Wir haben uns dann geeinigt, dass ich solange Hummel trainieren und auf Turnieren vorstellen darf. Irgendwie sind wir beide dann sehr schnell zu einem guten Team zusammen gewachsen“ was die eindrucksvollen Ergebnisse in der letzten Saison dokumentieren. Bei allen sechs internationalen Prüfungen landeten Ann-Catrin und Hummel immer mindestens unter den drei ersten Plätzen mit dem Höhepunkt bei den bereits erwähnten Europameisterschaften. „Natürlich wäre in diesem Jahr die EM der Jungen Reiter in Hartpury unser nächstes großes Ziel gewesen. Nun müssen wir abwarten, ob wir überhaupt nochmal 2020 an den Start gehen können“ beschreibt Ann-Catrin die schwierige Situation ohne momentan ein konkretes Ziel zu haben. Darüber hinaus muss sie damit rechnen, dass Manisha Malhorta irgendwann eventuell selber wieder gerne Turniere reiten möchte. Wegen der Vorbereitungen der von ihr betreuten indischen Sportler auf die Olympischen Spiele in Tokio ist sie momentan noch in ihrer Heimat und kann das Land wegen des Corona-Virus bekanntlich nicht verlassen. Diese ungewisse Situation war auch der Grund, dass sich Ann-Catrin und ihre Mutter nach einer weiteren Verstärkung im Stall umgesehen haben.

Inzwischen gehört zu ihren sechs Berittpferden ein 8j. irisches Sportpferd namens **Quinara**, die mit dem vielseitigen Vererber Van Gogh (sehr erfolgreich von Marco Kutscher im Springen vorgestellt sowie Vater von Sönke Rothenberger's Cosmo) und einer Mutter vom Vollblüter Mytens xx ein gewiss vielseitiges Pedigree aufweist. „Ich habe schon immer die Homepage von **DHI Event Horses** beobachtet, da ich einige sehr gute Pferde gesehen habe, die von dort kamen. Ich habe einfach eine Mail an **Heidi Woodhead** (selbst aktive Vielseitigkeitsreiterin bis zur 5-Sterne-Klasse) geschickt, aber gar nicht mehr geglaubt, dass sie sich meldet, nachdem ich mehrere Wochen nichts gehört habe. Dann schickte sie mir aber ein Video und ich bin direkt nach einem Urlaub mit meiner Mutter nach Yorkshire geflogen. Bis dahin wurde die Stute von James Adams behutsam aufgebaut und sehr dosiert in Vielseitigkeitsprüfungen vorgestellt. Ich habe mich direkt sehr wohlgefühlt und ich freue mich sehr, dass James mir Quinara anvertraut hat. Als sie im Januar zu uns kam, war ich noch in Neuseeland und Mama hat sie in der Zeit wunderbar betreut. Sie soll – wie das bei uns die Regel ist – langsam aufgebaut werden“ freut sich Ann-Catrin über die Neuerwerbung, bei der die „Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport“ (Anm: Nachfolgeorganisation des FORS) mit 30% als Mitbesitzer den Kauf realisiert hat.

EDIT: Nach der Veröffentlichung dieses Textes haben wir die Information bekommen, dass doch der nach wie vor aktive FORS e.V., der Förderkreis Olympische Reiterspiele um seinen Vorsitzenden Hans-Dietmar Wolff, 30 % der Anteile an Quinara hält.

Auf meine Nachfrage bestätigte Heidi Woodhead, die mit dem sehr erfolgreichen britischen Dressurausbilder Ian Woodhead (seit 2014 Dressur-Coach der irischen Vielseitigkeitsreiter) verheiratet ist, dass Ann-Catrin die erste deutsche Vielseitigkeitsreiterin überhaupt ist, die über sie ein Pferd erworben hat: „Ich glaube bei solchen Vermittlungen immer an das Schicksal. James ist ein sehr guter Freund und nachdem ich einige Videos von Ann-Catrin gesehen habe, kam mir die Idee, dass dies eine gute Kombination sein könnte. Dieser Eindruck hat sich dann erfreulicherweise schnell bestätigt, als sie Quinara bei uns ausprobiert hat und ich wünsche den beiden viel Erfolg“ kommentiert Heidi Woodhead.

Wie schon angedeutet ist die gute Mutter-Tochter Beziehung im Hause Bierlein ein wichtiger Baustein für die bisher erfolgreiche sportliche Laufbahn. „Das funktioniert meistens sehr gut und für mich ist es ganz toll, dass ich immer auf ihre Erfahrung und Ratschläge bauen kann. Natürlich trainiere ich als Kadermitglied bei Julia Krajewski (Dressur) und Marcus Döring (Springen). Aber meine Mutter ist die ideale Ergänzung im alltäglichen Training. Nachdem ich nun in das Lager der Jungen Reiter gewechselt bin, ist Frank Ostholt mein neuer Bundestrainer und ich möchte auch hier gerne den Sprung in ein deutsches Team schaffen“ hat Ann-Catrin für sich ein ganz klares Ziel. Mittlerweile können die Kaderreiterinnen und Kaderreiter in Warendorf zumindest das „normale“ Basistraining in Warendorf wieder fortführen und Ann-Catrin hofft, dass sie bald mit ihren Pferden wieder Turniere reiten kann.

Das Bild von Lara Schapmann entstand im vergangenen Jahr auf der Europameisterschaft in Maarsbergen, als Auf geht's Fräulein Hummel / Ann-Catrin Bierlein auf ihrem Weg zur Einzel-Bronzemedaille sicher ins Wasser sprangen und gemeinsam mit Akeby's Zum Glück / Joelle Celina Selenkowitsch, Anna-Lena Schaaf / Farytale und Calvin Böckmann / Altair de la Cense den Team-Titel gewannen.